

Davon überzeugt, Fuggert Lebewohl gesagt zu haben, machen Reginald und Ferdinand auf ihren Absätzen kehrt und stiefeln – über ein, zwei historiographische Nebensächlichkeiten hinweg – geradwegs den kleinen Hang hinauf, zurück nach da, von wo sie gekommen, was dem einen als Gipfel vulgärmaterialistischer Dialektik, dem anderen dagegen als Weg zu Höherem erscheint, das heißt recht eigentlich nicht erscheint, denn das, was sich da in den Köpfen abspielt, ist rein begrifflicher Natur, mithin frei von Schau und Schein, auch wenn die beiden nicht nichts sehen, schließlich taucht hier wie da Fuggerts Gesicht auf – und bleibt.

Das alles geschieht freilich ohne Vorankündigung und ohne dass einer dem andern davon erzählt, doch sehen sie's beide, sehen, wie Fuggert da steht, vor ihren Augen, hinter dem Fenster, mit aufgerissnem Gesicht, wie ausgestellt, als habe sich die Nachricht von der Auferstehung des Herrn als Falschmeldung entpuppt, so steht er da, vor Schrecken ganz starr und schaut durchs Fenster und durch alle, die vor ihm stehen, hindurch, schaut direkt rauf zum Zaun, als hoffe er, dass sich der Heiland darüber erhebt, derweil Reginald und Ferdinand das Gefühl haben, verfolgt zu werden.

Als sie sich umdrehen, ist von Fuggert nichts mehr zu sehen. Stattdessen um sie herum allergemeinstes Gewühl. Über ihren Köpfen aber erhebt sich der Zaun – was die beiden sogleich zu der Frage führt, ob die Revolution eingetreten, aber noch nicht sichtbar oder aber sichtbar, jedoch in falscher Form eingetreten ist.

Ein Glück, dass Universalius da ist. Der müsste es eigentlich wissen. Soll er die Sache also entscheiden.

»Universalius ...?«

»Geht mir aus der Sonne!«

Statt Exegese Entsetzen.

»Ihr raubt mir die Sicht!«

Was ist denn mit dem los? So kennt man den doch gar nicht.

Andererseits, vielleicht liegt's ja am Thema. Vielleicht hat Universalius die Frage schon beantwortet und heute Morgen ein Buch darüber geschrieben. Oh ja, ganz bestimmt hat er das, warum sollte er sonst hier rumsitzen?! Braucht wahrscheinlich mal ein bisschen Erholung und hat nach der ganzen Arbeit keine Lust mehr, darüber zu reden.

Ohne ein Wort zu verlieren, treten Reginald und Ferdinand zur Seite, der eine nach links und der andre nach rechts. Dass sich die Menge hin-

ter ihnen ebenfalls teilt, wird mit Erschrecken zur Kenntnis, nach kurzer Rückversicherung aber als Aufforderung genommen, sich ein neues Thema zu überlegen, schließlich geht's um's Ganze – und wer weiß, wie lange Universalis hier noch so sitzt. Hat sich bestimmt gleich genug erholt und dürstet wieder nach geistigen Taten. Außerdem war er noch nie ihr Schiedsrichter.

Der Grund dafür bleibt selbst jetzt, in verschworenen Blicken, unausgesprochen.

Egal. Jetzt, wo sie *Die Geschichte des Baus vorgefertigter Häuser. Unter besonderer Berücksichtigung mobiler Wellblechgebäude* kennen und hier vorm Zaun stehen, zu dessen Füßen Universalis sitzt, ist die Sache eine andere – und das Thema geklärt. Und wer weiß, vielleicht erwähnt Universalis sie ja sogar in seinem nächsten Buch.

Da leuchten die Augen – und tun es noch mehr, als Regi und Ferdinand sehen, dass die Schmoker noch immer hinterm Pfarrhaus stehen und ihr Duell gegen den großen Bruder ausfechten, der gar nicht anwesend ist. Ein letzter Blick – und schon hat man sich darauf verständigt, dass der Sieger eine eigene Fußnote kriegt.

Und los geht's.

»Sieht aus, als gehöre dieser Zaun hier zu den mobilen Wellblechgebäuden.«

»Auch wenn er felsenfest steht. Und gar nicht wie ein Gebäude aussieht.«

»Muss trotzdem mit berücksichtigt werden.«

»Wenn wir die Geschichte verstehen wollen.«

Dass sie wie die Schmoker reden, fällt ihnen erst jetzt auf.

Dass sie sämtliche Jahreszahlen und Orte vergessen haben, auch.

Und Namen wissen sie auch keinen mehr.

Egal, die Sache läuft. Betrachten sie's einfach als eine neue Form des Geschichteerzählens. Revolutionär bis auf die Lückenfüllerei.

»Ist ne lange Geschichte«

»Die Sache mit den vorgefertigten Häusern.«

»Auch wenn's eigentlich vorgefertigte heißen muss.«

»Aber was soll's.«

»Worte sind was für Grabsteine.«

»Wie einst ein großer Dichter sagte.«

Keine Reaktion? Na gut, dann weiter.

»Auch wenn das jetzt vielleicht falsch zitiert war.«

»Wir fangen trotzdem mal an.«

»Am besten bei dem, der seinem Freund einen Brief schrieb.«

»Vor zweitausend Jahren oder so.«

»Jedenfalls stand in dem Brief:«

»Ich bekomme demnächst Besuch.«

»Aber mein Tempel ist zu klein.«

»Und ich will nicht als alter Knauskopf dastehen.«

»Deshalb bitte ich dich, schick mir nen neuen.«

»Mit vier Säulen, Fußboden, Wänden und Götterstatue.«

»Und pack bitte alles schön ein.«

»Wir sehen also: Alles schon vorfabriziert.«

»Nur leider hat er die Säulenordnung nicht angegeben.« Dies natürlich Universalisus.

»Was?«

»Wie meinen?«

»Der Briefeschreiber hat seinem Freund lediglich gesagt, dass er Marmorsäulen kaufen soll. Welcher Art sie sein sollen, davon schreibt er ihm nichts. Im Gegenteil, er fordert seinen Freund, der in Wahrheit natürlich sein Architekt ist, sogar auf zu kaufen, was immer er für richtig hält. Hauptsache, die Säulen sind aus Marmor. Was zählt, ist also der Wert des Materials. Und unter uns gesagt: Damals bemaß sich der Wert des Baumaterials an seiner Unwiderstehlichkeit, heute dagegen bemisst er sich an seiner Widerstandskraft. Andererseits, wenn ich mich recht erinnere, heißt es in dem Brief auch, dass die alte Götterstatue ersetzt werden muss, weil sie aus Holz ist und langsam verrottet. So gesehen stünde der Marmor nicht nur für Schönheit, sondern auch für Permanenz. Hmm, ziemlich vertrackt die Geschichte, was? Hängt irgendwie immer alles mit allem zusammen. Jedenfalls lassen sich die Dinge nicht einfach so voneinander trennen – oder es fällt mir immer schwerer ... jetzt, wo ich hier sitze ... Aber ich sehe schon, ihr wollt weiter.«

»Nur in der Geschichte.«

»Da geht's jetzt nämlich um ne Holzhütte.«

»Sieht auf den ersten Blick nicht gerade nach Fortschritt aus.«

»Allerdings ließ sich das Ding.«

- »Von dem wir sprechen.«
- »In zwei Teile zerlegen.«
- »Und das ist dann schon ein Fortschritt.«
- »Zumal man's auf nen Karren packen und abtransportieren konnte.«
- »Am besten weit weg von der Frau.«
- »Blöderweise hatte das Ding nen Haken.«
- »Und Ösen.«
- »Für den Wiederaufbau.«
- »Damit alles schön zusammenhält.«
- »Was allerdings paar Jahre später.«
- »Das heißt so ungefähr tausend.«
- »Oder tausendfünfhundert.«
- »Irgendeinen Verrückten nicht davon abgehalten hat.«
- »Seiner Angebeteten.«
- »Einen zerlegbaren Gartenpavillon zu schenken.«
- »Derweil sich die Männer zu der Zeit.«
- »Nur vorgefertigte Hütten leisten konnten.«
- »Sogar hundert Jahre später hatten sie noch nichts anderes.«
- »Dafür passten jetzt hundert Mann in eine einzige Hütte.«
- »Hätten zumindest reinpassen können.«
- »Denn die Hälfte der Hütte ging auf dem Weg verloren.«
- »War nämlich ein weiter Weg.«
- »Weil hundert Weiber und so.«
- »Auf jeden Fall ließ sich das Ding bei der Ankunft.«
- »Nicht mehr zusammenbauen.«
- »Und die Kerle mussten zurück.«
- »Haben sich daraufhin eine neue Taktik überlegt.«
- »Und erstmal die vorgeschickt, die keine Frau hatten.«
- »Derweil sie selber zu Hause gewartet haben.«
- »Bis zum erstbesten Hochwasser.«
- »Da sind sie dann zum nächstbesten Fluss«
- »Und haben alles reingeworfen.«
- »Fenster.«
- »Türen.«
- »Wände.«
- »Küchenpfannen.«

- »Ein paar Tage später war alles da.«
- »Außer die Küchenpfannen.«
- »Also sind die Männer zurück.«
- »Die ohne Frau.«
- »Und haben gesagt, dass alles angekommen ist.«
- »Alles außer den Küchenpfannen.«
- »Woraufhin sich der Rest der Männer sofort auf den Weg gemacht hat.«
- »Was bedeutet, dass von da an alle ohne Frauen waren.«
- »Aber die konnten sie auch nicht gebrauchen.«
- »Weil die nächste Stufe der Entwicklung.«
- »War der Krieg.«
- »Die Männer fühlten sich in ihren zerlegbaren Häusern.«
- »Nämlich nicht mehr wohl.«
- »Fühlten sich wie Frauen.«
- »Also haben sie sich ne Festung gebaut.«
- »Natürlich aus vorgefertigten Einzelteilen.«
- »Dann haben sie sich überlegt, gegen wen sie Krieg führen könnten.«
- »Das heißt auf der Karte nachgeschaut, wer auch an nem Fluss wohnt.«
- »Und bisschen mehr zu bieten hat als nur Küchenpfannen.«
- »Und ewiges Gezeter.«
- »Und als sie einen gefunden hatten.«
- »Der nicht widersprach.«
- »Weil auch nicht gefragt wurde.«
- »Haben sie ihre Festung in den Fluss geschmissen.«
- »Sind hinterhergerannt.«
- »Haben die Festung überholt.«
- »Krieg geführt.«
- »Gewonnen.«
- »Die Festung vom Verlierer kaputtgemacht.«
- »Sich an den Fluss gestellt.«
- »Ihre eigene rausgeholt.«
- »Und das Ding wieder aufgebaut.«
- »Beim zweiten Mal Krieg haben sie allerdings verloren.«
- »Also haben sich die anderen an den Fluss gestellt.«
- »Und ihre Festung rausgeholt.«
- »Und das Ding selber aufgebaut.«

- »Was sie auch machen konnten.«
- »Weil sie gesehen haben, dass die Verlierer.«
- »Das Ding idiotensicher konstruiert hatten.«
- »Für den Fall, dass mal ne Frau vorbeikommt.«
- »Weshalb man sie.«
- »Das heißt die anderen Männer.«
- »Die, die den Krieg.«
- »Und ihre Festung.«
- »Verloren hatten.«
- »Auch nicht länger brauchte.«
- »Und mit dem Bauch nach unten stromabwärts treiben ließ.«
- »Womit die Geschichte von vorn anfang.«
- »Das heißt weiterging.«
- »Auch wenn das ganz bestimmt kein Gedicht ist.«
- »Weil die Sache ne ziemliche Völkerwanderung nach sich gezogen hat.«
- »Und zwar getrennt nach Geschlechtern.«
- »Was allerdings für *Die Geschichte des Baus vorgefertigter Häuser*.«
- »*Unter besonderer Berücksichtigung mobiler Wellblechgebäude*.«
- »Von Vorteil war.«
- »Weil alles schneller ging.«
- »Alles außer die Kriegführung.«
- »Die dauerte nämlich immer länger.«
- »Und die Verletzungen nahmen auch zu.«
- »Jauchende Schussfrakturen.«
- »Eiternde Amputationsstümpfe.«
- »Das Übliche.«
- »Nur leider lagen die Soldaten damit in irgendwelchen Zelten rum.«
- »Es sei denn, sie wurden in fremder Leute Scheunen einquartiert.«
- »Oder in Kirchen.«
- »Oder Schulen.«
- »Ja nachdem, wo was frei war.«
- »Beziehungsweise freigemacht wurde.«
- »Hat schließlich niemand gern blutende.«
- »Und schreiende.«
- »Soldaten bei sich zu Hause.«
- »Und dann musste es auch noch schnell gehen.«

- »Weil der Krieg ging ja weiter.«
- »Und die eigene Festung lag noch immer im Wasser.«
- »Und quoll auf.«
- »Was nicht gut war.«
- »Weil sich dadurch sämtliche Teile verzogen.«
- »Und am Ende nichts mehr zusammenpasste.«
- »Aber soweit war man noch nicht.«
- »Erstmal musste man das Problem.«
- »Mit den vielen Verletzten in den Griff kriegen.«
- »Zumal sie dort, wo sie lagen, viel zu oft starben.«
- »Also hat man sich vorm nächsten Krieg.«
- »Zwei Dutzend Baracken konstruiert.«
- »Die Dinger zur Probe aufgebaut.«
- »Sie danach wieder auseinandergenommen.«
- »Auf ein Schiff gepackt.«
- »Und schon mal vor ins Kampfgebiet geschickt.«
- »Damit sie aufgebaut sind, wenn die ersten ihren Bauchschuss kriegen.«
- »Hat auch alles gut geklappt.«
- »Die Soldaten gingen kaputt rein.«
- »Wurden ganzgemacht.«
- »Gingen raus.«
- »Gingen kaputt.«
- »Kamen zurück.«
- »Und wurden wieder ganzgemacht.«
- »Allerdings ging das nicht lange gut.«
- »Weil sich das Holz schlecht sauber machen ließ.«
- »Und die Baracken bei Kriegsende.«
- »Nicht mehr auseinandergenommen werden konnten.«
- »Weil sie zu lange im Blut gelegen hatten.«
- »Und aufgequollen waren.«
- »Genau wie die Festung.«
- »Derweil die Soldaten ganz schön abgemagert waren.«
- »Sogar wenn sie gewonnen hatten.«
- »Die Baracken gingen trotzdem nicht auseinander.«
- »Obwohl man sie brauchte.«
- »Beim nächsten Krieg.«

- »Also hat man das Wellblech erfunden.«
- »Ein paar Dutzend neuer Baracken konstruiert.«
- »Eine zur Probe aufgebaut.«
- »Sie wieder auseinandergenommen.«
- »Allesamt auf ein großes Schiff gepackt.«
- »Und schon mal vor ins Kampfgebiet geschickt.«
- »Damit alles ordentlich aufgebaut ist.«
- »Wenn die ersten ihren Bauchschuss bekommen.«
- »Hat auch gut geklappt.«
- »Die Soldaten gingen kaputt.«
- »Kamen rein.«
- »Wurden ganzgemacht.«
- »Gingen raus.«
- »Gingen kaputt.«
- »Kamen zurück.«
- »Und wurden wieder ganzgemacht.«
- »Und dabei blieb alles sauber.«
- »Ließ sich ganz leicht abspülen.«
- »Und nahm auch keine Nässe mehr auf.«
- »Blutende, eiternde, jauchende Wunden, war alles egal.«
- »Man konnte die Baracken ganz leicht auseinandernehmen.«
- »Genau wie die Soldaten.«
- »Und wieder zusammenbauen.«
- »Genau wie ...«
- »Und bei Bedarf sogar mitten im Krieg neu verschiffen.«
- »Oder auf die Eisenbahn laden.«
- »Falls der Gegner nicht am Fluss wohnte.«
- »Oder sich ins Landesinnere verzogen hatte.«
- »Auseinandernehmen.«
- »Aufbauen.«
- »Auseinandernehmen.«
- »Aufbauen.«
- »Zu jeder Zeit.«
- »An jedem Ort.«
- »Mit allen Kräften.«
- »Wer kann, schreibt ne Karte.«



- »Das letzte Stück Holz im Eisenzeitalter.«
- »Womit wir beim Thema wären.«
- »Gusseiserne Häuser.«
- »Wellblechfassaden.«
- »Die Sache mit dem Pappmaché lassen wir mal weg.«
- »War zwar vorgefertigt.«
- »Und auch mobil.«
- »Aber nicht demontierbar.«
- »Musste deshalb auch bleiben, wo's war.«
- »Als die Flut kam.«
- »Wobei es angeblich nicht mal aufgequollen ist.«
- »Und danach sogar noch bewohnbar war.«
- »Aber die Geschichte.«
- »Glaubt kein Schwein.«
- »Also lassen wir sie weg.«
- »Und machen mit den Eisenhäusern weiter.«
- »Wobei es natürlich eine Bank war.«
- »Die sich die erste Eisenfassade hat aufzimmern lassen.«
- »In irgendnem Bergbaunest.«
- »Danach ging alles ganz schnell.«
- »Krieg.«
- »Kolonialexpansion.«
- »Neuer Krieg.«
- »Nächste Expansion.«
- »Ärger mit irgendwelchen einheimischen Königen.«
- »Weil die sich beschwerten.«
- »Dass die Eisenhäuser.«
- »Die man ihnen geschenkt hatte.«
- »Weil sie beim Krieg so schön mitgeholfen hatten.«
- »Nichts anderes waren als mit Wellblech verkleidete.«
- »Holzgerüste.«
- »Was natürlich unfair war.«
- »Weil, woanders war die Sache von oben bis unten aus richtigem Holz.«
- »Die ganzen vorfabrizierten Häuser.«
- »Bestehend aus vorfabrizierten Brettern.«
- »Vorfabrizierten Balken.«

- »Vorfabrizierten Verschalungen.«
- »Und Täfeleien.«
- »Dazu ne dampfbetriebene Kreissäge.«
- »Und maschinell hergestellte Nägel.«
- »Statt teurer schmiedeeiserner.«
- »Und schwupps konnte man über Nacht.«
- »Ne ganze Stadt bauen.«
- »Goldgräberstimmung.«
- »Vor allem bei denen, die die Hütten bauten.«
- »Und quer durch die Welt schiffen ließen.«
- »Zu Tausenden.«
- »Und Abertausenden.«
- »Immer nach da, wo was los war.«
- »Das heißt im Boden lag.«
- »Oder in der Luft.«
- »Die gute Stimmung hielt aber meistens nicht lange an.«
- »Weil die Leute bald ihre eigenen Hütten bauten.«
- »Oder nicht immer so viel im Boden lag, wie man dachte.«
- »Oder die Luft schlecht wurde, wenn doch mal was im Boden lag.«
- »Außerdem war jetzt Wellblech dran.«
- »Mit Gußeisen als Grundlage.«
- »Und nem schönen Zinküberzug.«
- »Gab inzwischen komplette Städte im Angebot.«
- »Mit Wohnhäusern.«
- »Markthallen.«
- »Kirchen.«
- »Schulen.«
- »Theatern.«
- »Und Bahnhöfen.«
- »Sogar Kaufhäuser gab's zu kaufen.«
- »Auf Wunsch komplett mit Sortiment.«
- »Fertig eingeräumt in die Regale.«
- »Ging alles aufs Schiff.«
- »Und ab zur nächsten Kolonie.«
- »Wo's allerdings auch Weiber gab.«
- »Von denen sich eine als Suffragette.«

- »Frauenrechtlerin.«
- »Bezeichnete.«
- »Als wär das kein Widerspruch in sich.«
- »Zum Glück war sie gut fürs Geschäft.«
- »Hat sich nämlich um die ganzen Einwanderer gekümmert.«
- »Und die brauchten Häuser.«
- »Schnell, billig und leicht aufzubauen.«
- »Waren schließlich auch Frauen dabei.«
- »Außerdem leicht zu erweitern.«
- »Waren schließlich auch Männer dabei.«
- »Derweil die Entwicklung zu Hause kein Ende nahm.«
- »Wellblechhauserienproduktion.«
- »Mit Hilfe von Maschinen.«
- »Die Maschinen, die die Männer gebaut hatten.«
- »Bauten jetzt die Häuser«
- »Die zuvor von den Männer gebaut worden waren.«
- »Derweil die Häuser jetzt selbst Frauen bauen konnten.«
- »Und Kinder.«
- »Und Männer.«
- »Die aber damit aufhörten.«
- »Und stattdessen Maschinen bauten.«
- »Die die Zahl der Männer.«
- »Minimierten.«
- »Ging alles immer schneller.«
- »War alles auf den Markt berechnet und zugeschnitten.«
- »Nicht zu vergessen die großartige Erfindung.«
- »Des zusammengesetzten Drainagerohrs.«
- »Und der Wellblech-Ziehharmonika-Halle.«
- »Die sich auf- und zufahren lässt.«
- »Wie's einem beliebt.«
- »Hat man Besuch.«
- »Zieht man die Wellblechwände auseinander.«
- »Ist der Besuch weg.«
- »Drückt man sie wieder zusammen.«
- »Soll der Besuch gehen.«
- »Sucht man sich jemanden, der's für einen tut.«

- »Läuft alles wie auf Schienen.«
- »Wenn sie nicht sogar auf Schienen läuft.«
- »Derweil mittlerweile an den Schienen selbst.«
- »Viele kleine Wellblechhäuschen stehen.«
- »Während es anderswo Glashäuser gibt, so groß.«
- »Dass man darin bedenkenlos.«
- »Mit Steinen werfen kann.«
- »Genau wie die Soldaten«
- »In ihren Baracken im Feld.«
- »Mit Viren um sich werfen können.«
- »Wie sie wollen.«
- »Stirbt kein Unbeteiligter mehr dran.«
- »Gibt jetzt nämlich vorfabrizierte Seuchenbereiche.«
- »Für Infektionskranke.«
- »Die Zeit der Festungen ist vorbei.«
- »Wir leben im Zeitalter des Lagers.«
- »Aber was ...«
- »... was reden wir denn da?«
- »Das stand doch alles gar nicht drin!«
- »Das haben wir uns ausgedacht!«
- »Was haben wir nur getan?!«